

# Botanische Beobachtungen auf Java.

(II. Abhandlung)

Über das Ausfließen des Saftes aus Stammstücken von Lianen

von

**Hans Molisch,**

c. M. k. Akad.

Aus dem pflanzenphysiologischen Institute der k. k. deutschen Universität  
in Prag.

(Mit 4 Textfiguren.)

## I.

Im Jahre 1832 entdeckte Gaudichaud<sup>1</sup> auf einer Wanderung durch einen brasilianischen Urwald eine später von ihm als *Cissus hydrophora* bezeichnete Liane, welche die merkwürdige Eigenschaft besass, aus frisch abgeschnittenen und beiderseits mit einer Querschnittsfläche versehenen Zweigstücken klares Wasser aus der unteren Wundfläche abtropfen zu lassen, wenn der Zweig lothrecht gehalten wurde. Aus einem Zweige von 15 Zoll Länge und etwa 15 Linien Durchmesser konnte er 2 Unzen, also etwa 58 g Saft auffangen. Der genannte Autor gibt auch an, dass selbst aus 6 Fuss langen Zweigen Wasser rasch ausfließt.

Meyen fügt, indem er die Angaben von Gaudichaud citirt, hinzu, dass er sich selbst von der Existenz durstlöschender Lianen auf der Insel Luçon während seiner Reise um die Erde

<sup>1</sup> Gaudichaud Charles, Observations sur l'ascension de la sève dans une liane, et description de cette nouvelle espèce de *Cissus*. Annales des sciences naturelles, II sér., T. VI (1836), p. 138.